

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 82 (1978)
Heft: 7-8

Artikel: Fridolin : eine lustige Dackelgeschichte für die Kinder
Autor: Caspar, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fridolin

EINE LUSTIGE DACKELGESCHICHTE FÜR DIE KINDER

Von Franz Caspar, Verlag Benziger, Zürich

ARBEITSPLAN FÜR DAS 1.—3. SCHULJAHR

Sinn: — «Alles darf man verlieren, nur nicht den Mut!»

— Hilfsbereitschaft, Mut, Tapferkeit, Ausdauer

— Tierliebe und Verständnis für Tiere wecken

— Hundetreue

HEIMATUNTERRICHT (SACHUNTERRICHT)

nach Kapiteln geordnet

Auswertung, Veranschaulichung

BEGLEITSTOFFE

Lesestoffe, Gedichte Rätsel . . .

1. Fridolin hat Geburtstag und bekommt ein schönes Geschenk

- Fridolin darf sich etwas wünschen.
- Er bekommt ein Halsband.
- Willi hat sein ganzes Taschengeld dafür ausgegeben.
- Alltag eines Dackels
- «Spare in der Zeit, so hast du in der Not.»

- «Im Stall» Lb I S. 64
- «Was die Tiere träumen» Lb I S. 52
- «Schmutzi» Lb II S. 61
- Eine Bildergeschichte En 2 S. 121

2. Ein Spaziergang endet mit Schrecken

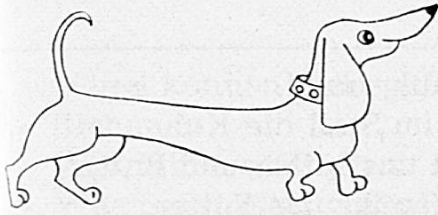
- Stolz zeigt Fridolin sein Halsband überall und bekommt allerlei geschenkt.
- Die andern Hunde sind neidisch und verfolgen ihn. Fridolin kann sich retten.
- Verschiedene Läden: Metzgerei, Bäckerei, Milchladen . . .
- Verschiedene Hunderassen: Boxer, Spitz, Dogge, Pudel . . . Bildmaterial
- Neid, Eifersucht

- «Das Lied vom Dackelhund» KRR S. 88
- «Fips» KRR S. 88
- «Marmelade, Schokolade» Lb I S. 52
- «Der Bäcker» En 2 S. 76 S. 89 (Bild)
- «Was gehn den Spitz . . .» Lb III S. 55

3. Fridolin ist gerettet — aber wo ist das Halsband?

- Fridolin verliert, aus dem Zug springend, sein Halsband. Er merkt es erst zu Hause und geht selber auf die Suche.

- Rätsel
«Sie hat zwei Hörner» En 1 S. 86
«Vorn wie eine Gabel» En 1 S. 87



SPRACHE

mündlich, schriftlich

**BEZIEHUNG ZU ANDERN
FÄCHERN**

- Geburtstagsgeschenke für andere
- eigene Wünsche
- Ich habe am Geburtstag
Ich werde Jahre alt.
- Wörter mit Sp sp

Rechnen mit Bratwürsten
mit Willis Taschengeld
Singen:
— «Peter hat Geburtstag» U S. 63
— «Happy birthday» LF 1 S. 16
— »Zum Geburtstag«
Lu m 1 Nr. 49
— «Und wer im Januar?» U S. 169
Werken: Dackel Ri S. 36, Tafel 7

- *Aufzählen* verschiedener Läden
mündlich, schriftlich
- Metzgerei — Metzger
Bäckerei — Bäcker . . .
- Hunderassen und Hundennamen
aufschreiben

Zeichnen:
Fridolin in einem Laden
Schreiben: besondere Hundennamen wie *Fox Alex Rex*
(verb. Schrift)

- Wie sich Tiere wehren können:
Hunde können knurren, bellen,
beissen . . .
Pferde können stampfen, ausschlagen . . .

Singen:
— «Liebe Kuh» Lu m 1 Nr. 8
— «Muh, so ruft die Kuh»
Lu m 1 Nr. 95
Werken: Kuh Ri S. 40

<i>HEIMATUNTERRICHT</i>	<i>BEGLEITSTOFFE</i>
<ul style="list-style-type: none"> — Nie von einem fahrenden Fahrzeug abspringen! — Warum reisen auch Kühe mit der Eisenbahn? 	<p>Muh, muh, muh! So ruft im Stall die Kuh. Sie gibt uns Milch und Butter, wir geben ihr das Futter. Muh, muh, muh! So ruft im Stall die Kuh.</p>
<p>4. <i>Nun kann nur noch Lisa helfen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Unerlaubte und gefährvolle Reise nach Oberkirch — Der Bahnhofsvorstand Seine Aufgaben — Vom Reisen Der Kondukteur (Schaffner) Fahrkarten 	<ul style="list-style-type: none"> — «Auf der Eisenbahn» Lb I S. 96 — «Die Turnachkinder auf der Eisenbahn» Lb III S. 93 — Eisenbahn En 2 S. 3
<p>5. <i>Die Nacht im Bahnwagen endet mit einem kalten Bad</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Fridolin, von einer Putzfrau entdeckt — Wer hilft mit, dass wir bequem reisen können? — Wer putzt für uns? Strassen, Lauben, Schulhaus ... 	
<p>6. <i>Wenn Doktor Habertür nicht wär</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Fridolin kommt in Oberkirch zu einem Hotel, wo er das Personal kennenlernt. — Klemmt Schwanz ein, muss zum Doktor — Hotel — Tierarzt — Menschenarzt — Heilkräuter 	<ul style="list-style-type: none"> — «Puppendoktor» Lb II S. 18 — «Die kranke Maus» Lb II S. 70 — «Wie der alte Doktor den kranken Kareli kuriert hat» Lb III S. 136

SPRACHE	BEZIEHUNG ZU ANDERN FÄCHERN
<p>Vögel können picken, fliegen, fliehen</p> <ul style="list-style-type: none"> — Wer fährt im Zug? — Was fliegt alles vorbei? — Wo könnte das Halsband sein? Vielleicht beim Bahnhof, vielleicht auf der Strasse, vielleicht im Graben, vielleicht im Viehwagen. 	
<ul style="list-style-type: none"> — Ich fahre (reise) nach Thun, nach Zürich . . . — Wir fahren (reisen, fliegen) nach Italien, nach Spanien . . . — III. auch in der 3. Person, Einzahl — Was wir vom Zug aus alles sehen — Der Bahnhofsvorstand <i>wie er aussieht, was er tut</i> 	<p><i>Rechnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> I. an der Spielzeugeisenbahn En 2 S. 30 II. Personen steigen ein und aus <i>Werken:</i> Eisenbahn aus Zündholzschachteln Ri S. 47 Eisenbahn zeichnen, ausschneiden, aufkleben <p><i>Singen:</i></p> <p>«I fahr mit der Poscht» U S. 133</p>
<p><i>Rollenspiel: Putzfrau / Fridolin</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Was <i>tut</i> der Kondukteur (Schaffner)? — Was eine Putzfrau <i>tut</i>: fegen, abstauben, bürsten, schrubben . . . — fegen — Fegbürste putzen — Putzkessel . . . 	<p><i>Turnen:</i> Szene als Pantomime Wassertragen, fegen . . .</p>
<ul style="list-style-type: none"> — Verschiedene Hotels: Hotel zur Post, zum Schlüssel, zum Bären . . . Gasthof zur Sonne, zum Löwen . . . — <i>Rollenspiel: Fridolin / Portier</i> — Was <i>tut</i> der Portier? — Alle sind nett mit Fridolin: Die Kinder, die Putzfrau, der Portier, die Gäste, der Tierarzt, der Koch. — Doktor / krank En 4 S. 133 ff 	<p><i>Zeichnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — ein Hotel — verschiedene Hotelschilder — Fridolin mit verbundenem Schwanz — Menschen mit Verband (Bein, Arm, Kopf . . .)

HEIMATUNTERRICHT	BEGLEITSTOFFE
<p>7. <i>Hilfe! Diebe!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Zwei Diebe kommen Fridolin belauscht sie — Keine Angst, klares Überlegen, mutiges Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> — <i>Lesetext:</i> «Was Fridolin in der Nacht hört» für II. und III. S. 190
<p>8. <i>Fridolin packt zu, aber beinahe geht es ihm an den Kragen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — In letzter Minute erscheint der Polizist — Der Polizist, dein Freund und Helfer 	<p><i>Lesetext:</i> «Alle möchten Fridolin haben» für II. und III. S. 190</p>
<p>9. <i>Die Fahrt mit der Seilbahn</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Fridolin trifft auf dem Weg zur Alp den Hirten Alois. — Fahrt mit der Seilbahn — Gewitter — Gefahren in den Bergen — Seilbahn — Geisshirt, Schafhirt, Kuhhirt, Senn — Bergwiese SWB Nr. 22 	<ul style="list-style-type: none"> — «Vor dem Gewitter» Lb III S. 18 — «Gewitter» Lb II S. 49 — «Wind» Lb I S. 12/13 — <i>Lesetext:</i> «Fridolin ruft um Hilfe» (Echo) für I. S. 190 — «Der Wind» Gedicht S. 189
<p>10. <i>Fridolin bei den Lämmergeiern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Fridolin in Gefahr — Fridolin rettet die Lämmer- geiermutter und wird selber gerettet — Von Raubvögeln SWB Nr. 57 ausgestopftes Tier zeigen — Fallen (Mäusefallen u. andere) zeigen, demonstrieren 	<p><i>Lesetext:</i> «Fridolin bei den Lämmergeiern» für II. und III. S. 196 <i>Lesetext:</i> «Gerettet» für II. und III. S. 196</p>

SPRACHE	BEZIEHUNG ZU ANDERN FÄCHERN
<ul style="list-style-type: none"> — <i>Rollenspiel</i>: Telefongespräch Christian / Polizei 	
<ul style="list-style-type: none"> — Was ist alles im Sack? Namen der gestohlenen Gegenstände anschreiben (zeigen!), lesen, abschreiben (Dingwortübung, Wortschatz erweitern). 	<p><i>Singen:</i> «Lauf, Dieb, lauf!» Ta Ku Nr. 44</p>
<ul style="list-style-type: none"> — Schöne Aussicht: hohe Berge, tiefe Schluchten, schöne Matten, grosse Wälder ... — Es donnert, kracht, blitzt ... — III. Es donnerte, krachte, blitzte ... 	<p><i>Singen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — «Mäh, Lämmchen, mäh» LF II — «Sonne kommt hell ...» U S. 8 — «Wind, Wind, sause» U S. 50 — «Da höch uf den Alpe» RiRiRo S. 76
<ul style="list-style-type: none"> — Wie sehen Lämmergeier aus? — Was sagt uns der Name? — Andere zusammengesetzte Dingwörter — Was fressen die Lämmergeier? Adler? — Was reden wohl die Lämmergeiereltern auf ihrem Rückflug miteinander? Zuerst mündlich als Rollenspiel, dann aufschreiben 	<p><i>Gestalten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Lämmergeier als Papiermosaik <p><i>Werken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Alpweide mit Kühen, Schafen und mit einem Brunnen Ri S. 12, 40, 42 <p><i>Zeichnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Fridolin im Lämmergeiernest

HEIMATUNTERRICHT	BEGLEITSTOFFE
<p>11. <i>Ein Glück: Die Lisa weiss etwas</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Endlich findet Fridolin Lisa — Rat: Fundbüro — Fridolin findet den Korb von Alois — Schlucht, Bach — Alpwirtschaft 	<p><i>Lesetext:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> «Die Lisa weiss etwas» für II. und III. S. 198 — Sprüche Lb III S. 208 — «Im Stall» Lb I S. 64 rep. — Tierverschen G Zü S. 54/55 — ev. 1. Teil von N. 27 Lu m 1
<p>12. <i>Da ist das Halsband — aber Fridolin landet im dunklen Keller</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Treue zu Willi — Fundbüro — Im Kohlenkeller — Tierquälerei 	<ul style="list-style-type: none"> — «Das Lied vom Dackelhund» KRR S. 88 repetieren — <i>Lesetext:</i> «Ich verstehe, dass . . .» (3. Aufl. S. 125 ff, 4. Aufl. S. 129 ff) — «Familie Schneck» Lb II S. 35 — «Ein Schnecklein» Lb II S. 37
<p>13. <i>Auf, in die grosse Stadt!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — Wanderung in die Stadt — Fridolin wird vor Hunger ohnmächtig — Hilfe durch die Familie aus Oberkirch — Strassenverkehr — Hunger, Durst und Hitze 	<ul style="list-style-type: none"> — «Wenn ein Auto kommt» Gu S. 19 — «Das Schwein» En 1 S. 78 — «Im Auto» Gedicht S. 188 — «Es hungert mich» En 2 S. 75

SPRACHE	BEZIEHUNG ZU ANDERN FÄCHERN
<ul style="list-style-type: none"> — <i>Fragesätzlein:</i> Wo ist der Korb? Wo ist Lisa? . . . — <i>Zusammengesetzte Dingwörter:</i> Alphirt, Kuhglocke, Halsband, Bahnhofvorstand . . . — Lisa staunt: Du hast die Diebe entdeckt. Du hast die Lämmer- geierfrau gerettet . . . 	<p><i>Singen:</i> «Mir Senne hei's luschtig» <i>Werken:</i> Kühe falten</p>
<ul style="list-style-type: none"> — <i>Aufzählung:</i> Was alles im Fundbüro ist — <i>Befehlssätze:</i> Bring das Geld aufs Fundbüro! Bring den Hut aufs Fundbüro. Bring den . . . — Vervielfältigung mit Gegen- ständen auf dem Fundbüro — <i>Wettbewerb:</i> Fundgegenstände aufschreiben. Bedingungen: Es muss leserlich u. verständlich sein, Grossschreibung! — Was <i>hört</i> Fridolin im Keller? — Was hören wir? aufschreiben, zusammentragen, anschreiben, abschreiben 	<p><i>Werken.</i> Jedes Kind bringt eine alte Schuhschachtel und malt sie an. Die Seiten werden zusammen- geheftet und bilden so das Fund- büro (Tablargestell). Alles, was im Klassenzimmer herumliegt, kommt da hinein.</p> <p><i>Zeichnen:</i> Eine Gruppe Schüler zeichnet Gegenstände an Tafel — die andern Schüler erraten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> — Wörter mit ck: Dackel, Glück, Stück, strecken, zucken, Strassenecke — III. Trennen der ck-Wörter 	<p><i>Singen:</i> — «Auf der Strasse viel Verkehr» Taku Nr. 67</p> <p><i>Werken:</i> — Verkehrspolizist En 1 S. 177 — Schweinchen Ri S. 30</p>

HEIMUNTERRICHT	BEGLEITSTOFFE
<p>14. <i>Fridolin ist wieder in Not, aber er findet neue Freunde</i></p> <p>— Fridolin im Fundbüro</p> <p>— Er schliesst Freundschaft mit einem Drehorgelmann</p>	<p>— «En alte Ma» Sch So S. 30</p> <p>— «Der Orgelmann» En 1 S. 152</p>
<p>15. <i>Ende gut, alles gut!</i></p> <p>— In der Stadt</p> <p>— Spitz gefunden (Kampf)</p> <p>— betrügerischer Mann im Gefängnis</p> <p>— Aufpassen: Verkehr!</p> <p>— Schaufenster mit prächtigen Dingen</p>	<p>— «Was gehn den Spitz . . .» Lb III S. 55 repetieren</p> <p>— «Auf der Strasse» En 1 S. 149 ff</p> <p>— «Das Lied vom Dackelhund» repetieren</p> <p>— «Stadtleben» KRR S. 147</p>
<p>16. <i>Das Wiedersehn</i></p> <p>— Abschied vom Drehorgelmann und vom Polizisten</p> <p>— Fahrt nach Siebentürm</p> <p>— Wiedersehn mit Willi</p>	<p>— «Auf der Eisenbahn» Lb I S. 96 (wenn nicht schon früher gelesen)</p> <p>— «Die Turnachkinder auf der Eisenbahn» (ev. schon früher gelesen)</p> <p>— «Das Häuschen an der Bahn» KRR S. 146</p> <p>— «Im D-Zug» Gu S. 16</p>

Im Auto

Der Motor brummt: Wenn ich nicht wär,
dann könntet ihr nicht fahren.

Der Wischer zischt: Wenn ich nicht wär,
woher kämen die Scheiben, die klaren?

Die Räder surren: Weil wir uns drehn,
braucht ihr nicht zu Fuss zu gehn.

Fritzchen hört zehn Minuten zu,
dann sagt er zum Vater: «Und was machst du?»

«Nicht viel», sagt Vater, «ein bisschen lenken,
gasgeben, bremsen — und an alles denken.»

Hans Baumann aus «Bunter Kinderreigen»
Gelberg, Arena-Verlag, Würzburg, 1966

SPRACHE	BEZIEHUNG ZU ANDERN FÄCHERN
<p>— Wir <i>schimpfen</i> mit dem fremden Mann: Du lügst! Das Halsband gehört nicht deinem Spitz! . . .</p> <p>— Wir <i>loben</i> den alten, armen Mann: Das ist nett von dir . . .</p>	<p><i>Zeichnen:</i> Drehorgelmann im Park</p>
<p>— Verkehrsunterricht</p> <p>— Was sehn wir alles in den Schaufenstern?</p>	<p><i>Singen:</i> «Wacht auf, wacht auf, der helle Tag» M S. 8 <i>Werken:</i> Polizist Ri S. 34</p>
<p>— Fridolin erzählt dem Willi seine Erlebnisse (einteilen)</p> <p>— <i>Phantasiereise:</i> Ein Kind beginnt, ein anderes fährt weiter (Kettenerzählung)</p>	<p><i>Singen:</i></p> <p>— «Song der Dampflokomotive» Lu m 1 Nr. 17</p> <p>— «Jetzt geht es in die Welt» M S. 45</p> <p><i>Zeichnen:</i> Schulreise Phantasiereise (Gruppenarbeit)</p>

Der Wind (zu Kp. 9)

Ich bin der Wind
und komm' geschwind;
ich wehe durch den Wald,
dass es weit widerhallt.
Bald säusle ich gelind
und bin ein sanftes Kind;
bald braus' ich wie ein Mann,
den niemand fesseln kann.
Schliesst Tür und Fenster zu,
sonst habt ihr keine Ruh!
Ich bin der Wind
und komm' geschwind.

Volksgut aus «Gedichte für Kinder», Hirschgrabenverl., F. a. M., 1965

Vorbemerkung zu den Lesetexten:

Den Zweit- und Drittklässlern können ohne weiteres Schreibmaschinen-Texte zugemutet werden.

Wichtig: Grosser Zeilenabstand, klare Darstellung!

Was Fridolin in der Nacht hört

a)

Die beiden Diebe flüstern:

«Ja, das Eckzimmer ist es, dort, das letzte Fenster.

Die haben eine Menge Geld — was meinst du,

wenn einer ein solches Auto hat!

Du hast es doch auch gesehen,

wie sie heute morgen angekommen sind.»

«Und was soll ich am besten machen?

Soll ich auch mitkommen?»

«Nein, du stellst dich dort drüben an die Ecke,
und wenn jemand kommt, dann pfeifst du zweimal.

Hast du verstanden?»

«Jawohl. Aber meinst du wirklich, die wachen nicht auf?

Es sind doch vier Leute, die Alten und die Kinder!»

«Das lass meine Sorge sein. Die sind jetzt todmüde von der Reise
und haben einen guten Schlaf. Und wenn einer aufwacht,
bin ich schnell beim Fenster und die Leiter hinuntergeklettert.

Und fort sind wir!»

Alle möchten Fridolin haben

b)

Herr: «Fridolin, du gefällst mir. Komm mit uns!

Ich glaube, du wirst es bei uns nicht schlecht haben.»

Polizist: «Nein, mein Herr, den Fridolin möchte ich für mich
behalten.

Das wird der beste Polizeihund im ganzen Land.

So einen tüchtigen Hund habe ich noch nie gesehen.»

Fridolin: «Ich kann zu keinem von euch gehen. Ich habe einen jungen
Herrn, der heisst Willi. Sicher wartet er auf mich und
ist sehr traurig, weil ich schon so lange weg bin.»

Fridolin schreit um Hilfe (Für die Erstklässler in Steinschrift)

c)

Wörter in Klammer bedeuten Echo

O Willi, Willi! (Willi)

Kannst du mir nicht helfen? (helfen)

Hilfe! Hilfe! (Hilfe)

Willi, wo bist du? (ist du)

Willi! (Willi)

Fortsetzung S. 196

Fridolin bei den Lämmergeiern

d)

- Die Jungen: «Halt! Halt! Mach ihn nicht tot! Lass ihn noch ein bisschen leben. Er sieht doch so lustig aus. Wir wollen mit ihm spielen. Uns ist so langweilig hier im Nest.»»
- Der Alte: «Ein frecher Kerl ist er. Und wir haben sowieso keinen Platz im Nest. Wer weiss, plötzlich läuft er uns noch davon.»
- Die Jungen: «Wohin soll er denn laufen? Hier kann man gar nicht weglaufen. Darum ist uns ja auch so langweilig, weil wir noch nicht fliegen gelernt haben.»
- Der Alte: «Ja, schön, aber was wollt ihr denn heute fressen? Ich habe nichts anderes gefangen. Bei dem Gewitter haben sich alle Tiere verkrochen. Dann müsst ihr eben hungern, bis die Mutter etwas bringt.»
- Die Jungen: «Ja, wir wollen lieber hungern, bis Mama kommt.»
- Fridolin: «Oh, bitte, bringt mich hinunter auf die Alp. Mein junger Herr ist todtraurig, wenn ich nicht mehr nach Hause komme.
Ich bin ja so klein und dünn.
Da könnt ihr euch nicht einmal richtig satt essen.»
- Der Alte: «Jetzt hör einmal auf mit dem Geplärr!
Sonst machen wir kurzen Prozess!»
-

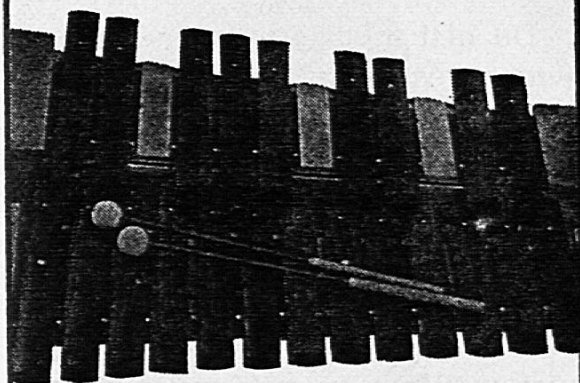
Gerettet

e)

- Lämmergeierfrau: «Nun kommst du mit uns zurück zum Nest. Morgen will ich dir etwas ganz besonders Gutes zum Essen fangen. Was möchtest du am liebsten haben: einen Hasen oder eine kleine Gemse oder ein Murmeltier?»
- Fridolin: «Vielen Dank, liebe Lämmergeierfrau. Am liebsten gehe ich jetzt hinunter zur Alp. Dort bekomme ich sicher alles, was ich brauche. Und ihr müsst euch auch beeilen. Gleich ist es dunkel, und eure Jungen könnten aus dem Nest fallen.»
- Lämmergeiervater: «Dann wünschen wir dir eine gute Reise. Und wenn du uns einmal besuchen willst, komm einfach dort oben zur Felswand. Dann bellst du ganz laut, und wir holen dich hinauf. Und hab keine Angst: Fressen werde ich dich nicht.»
- Fridolin: «Grüsst mir die Jungen schön. Und in Zukunft lasst die Schäfchen und Zicklein auf der Alp in Ruhe. Dann stellen die Äpler sicher auch keine Fallen mehr auf.»
-

STUDIO 49

SCHLAGINSTRUMENTENBAU



Orff SCHULWERK
das authentische
Instrumentarium

ORFF- Instrumente

Grösste Auswahl an Instrumenten
der 3 Weltmarken

STUDIO 49 — GB Gouden Brug
SONOR

Verlangen Sie unsere Kataloge,
oder noch besser:
Besuchen Sie uns!

MUSIKHAUS
ZUM
PELIKAN
8044 ZÜRICH

Hadlaubstrasse 63
Telefon 01 60 19 85
Montag geschlossen

Aktuelle Themen:

ENERGIE.

ERDGAS.

**GASWIRT-
SCHAFT.**

Energiefragen gewinnen in allen Lebensbereichen an Bedeutung. Das bestätigt die lebhafteste Energiediskussion unserer Tage. Erdgas ist in der Schweiz eine noch relativ junge Energie; entsprechend gross ist das Bedürfnis nach umfassender Information über diesen umweltfreundlichen Energieträger.

Verlangen Sie deshalb unser Informationsmaterial für die Besprechung im Unterricht. Es gibt Aufschluss über die Energie Erdgas und die Leistungen und Struktur der Gaswirtschaft:

- **Informationsdossier für Lehrer**
- Daten und Fakten aus der Gaswirtschaft
- Broschüren über Erdgas
- Diapositive

Filmverleih:

- **«Erdgas traversiert die Alpen»**
Lichtton 16 mm (Bau der internationalen Erdgastransportachse Holland-Deutschland-Schweiz-Italien)
- **«Cooperation»**
Internationaler Erdgasfilm/Lichtton 16 mm (dieser Film ist im Schul- und Volkskino-Verleih)



**Dokumentationsdienst der
schweizerischen Gasindustrie**

Grütlistrasse 44
8002 Zürich
Telefon 01 201 56 34

Fridolin: «Lisa, Lisa! Endlich habe ich dich gefunden!»

Lisa: «Jetzt schaut einmal das an! Du bist nicht etwa der Fridolin, der aus dem Eisenbahnwagen gesprungen ist?»

Fridolin: «Genau der bin ich. Und ich suche dich schon lange. Nicht wahr, du weisst, wo mein Halsband geblieben ist, mein rotes Halsband . . .»

Lisa: «Dein Halsband? Ja, das habe ich gesehen.»

Fridolin: «O bitte, sag mir schnell, wo ist es? Hast du es hier?»

Lisa: «Hast du es denn so eilig? Heute kannst du das Halsband doch nicht mehr holen. Und wo es jetzt ist, weiss ich auch nicht. Aber ich will dir erzählen, was ich gesehen habe. — Das Halsband habe ich im Wagen am Boden liegen sehen, aber erst, als du hinausgesprungen warst. Ich dachte überhaupt, du habest dir das Genick gebrochen oder seist unter die Räder gekommen. Wer ist denn so unvernünftig und springt aus einem fahrenden Zug?»

Fridolin: Aber das Halsband . . . wer hat das Halsband genommen?»

Lisa: «Als wir in Oberkirch ausgestiegen waren, hat es der Kondukteur genommen. Er hat es einem Mann mit einer roten Mütze auf dem Kopf gegeben.»

Fridolin: «Das war der Bahnhofvorstand!
Was hat er mit meinem Halsband gemacht?»

Lisa: «Das weiss ich nicht. Er hat etwas gebrummt und ist damit weggegangen. Mehr habe ich auch nicht gesehen.»

Fridolin: «Der Bahnhofvorstand! O weh, der Bahnhofvorstand! Jetzt ist alles verloren! Sicher weiss er, dass ich mit der Bahn gefahren bin, ohne zu bezahlen. Und wenn er mich sieht, sperrt er mich ein oder bringt mich zur Polizei!»

Alois: «In jedem Bahnhof gibt es ein Fundbüro. Da bringt man alles hin, was die Leute im Zug verloren oder vergessen haben. Und wer etwas verloren hat, kann es im Fundbüro abholen. Dort muss auch dein Halsband sein.»